

Sehr geehrte Interessierte, Teilnehmer*innen und Kooperationspartner*innen,

die gesellschaftliche Situation zur Verlangsamung der Verbreitung des „Corona“-Virus erfasst auch den PEV – insbesondere in der Arbeit seiner Familienbildungsstätte durch das körperliche (nicht soziale) Abstandhalten.

Eltern in der Pflicht / Kinder im Ausnahmezustand

Wir sehen durch die notwendigen und begründeten (Teil-)Schließungen von Kindertageseinrichtungen, Tagespflegestellen, Beherbergungsbetrieben und Schulen eine riesige Verantwortung und Herausforderung für Eltern und Familien, ihre persönlichen Konstruktionen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf von jetzt auf gleich und zeitlich bedeutsam umstellen zu müssen. Dies trifft Eltern aus normalen wie aus „systemrelevanten“ Berufsfeldern gleichermaßen – insbesondere aber die in ungesicherten Beschäftigungsverhältnissen. Das besondere Schutzbedürfnis der Hochrisikogruppen macht das alles umso schwerer. Die Suche nach praktikablen Lösungen kann immer nur nach den eigenen Möglichkeiten erfolgen – gut, wenn die Eltern, aber auch Eltern und Kinder hier zusammenhalten. Machen Sie Ihre familiäre Lösung für sich akzeptabel; die Bewältigung der Herausforderungen wird in den kommenden Wochen so oder so eine schwere Belastung darstellen.

Und auch bei den Kindern und Jugendlichen wird die familiäre Not und die Ratlosigkeit hinsichtlich praktikabler Lösungen die „Freude“ auf eine Verlängerung der Ferien für Schulkinder bzw. eine betreuungsfreie Zeit für die Vorschulkinder überwiegen. Die diffuse Medienpräsenz, die teilweise Panik und die Sorge um enge Verwandte werden ihre Spuren hinterlassen. Und gerade in dieser herausfordernden Situation müssen auch wir als Familienbildung unsere Veranstaltungen als mögliche Unterstützungsangebote zurückziehen - eine fatale Situation.

Unsere Verpflichtung

Wir wollen als gemeinwohlorientierte Einrichtung einen Beitrag dazu leisten, die Ausbreitungskurve des Coronavirus (SARS-Cov-2) so flach wie möglich und damit das Gesundheitssystem reaktionsfähig zu halten. Wir sehen in der jetzigen Ausbreitungsphase unsere Verpflichtung sowohl in Bezug auf die Minderung von Übertragungsgelegenheiten insgesamt, als auch gegenüber jeder einzelnen Kontaktperson in unserem Arbeitsfeld sowie in Bezug auf die bei uns und für uns tätigen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Honorarkräfte.

Absagen von Veranstaltungen und Terminen / Kontaktmöglichkeiten

Entsprechend haben wir im Zuge der Erlasse und Empfehlungen der Landesregierung und der Kommunen in NRW die geplanten Veranstaltungen der PEV-Familienbildung bis zum jeweils aktuell verordneten Verbot und unabhängig vom Veranstaltungsort ab- bzw. ausgesetzt. Unter den Bedingungen der sich nun vollziehenden schrittweisen Öffnung tritt an diese Stelle eine Risikobewertung aller Einzelveranstaltungen – basierend auf der aktuellen Version des Hygieneschutzkonzeptes des PEV.

Vom und zum hauptamtlichen Fachpersonal des PEV wird weiterhin jeder dienstliche und nicht zwingend notwendige Präsenzkontakt vermieden. Sie erreichen uns aber weiterhin per Telefon und Email.

Schutzmaßnahmen und Risikoabschätzung

Wir erhalten derzeit viele Anfragen von interessierten und angemeldeten Teilnehmer*innen über den Stand der Dinge bei uns und unsere diesbezüglichen Schutzmaßnahmen. All unsere Bemühungen um eine (zumeist nicht mehr erforderliche) Sensibilisierung von tätigen Personen und Veranstaltungshäusern / Vermieter*innen von Kursräumen zur Risikominderung durch Schutzmaßnahmen oder Absagen haben sich in den letzten Wochen stark intensiviert. Die Information über die Durchführung, Pausierung oder Absage von Veranstaltungen erfolgt so rasch wie möglich über das hauptamtliche Fachpersonal des PEV.

Wie kann es weitergehen?

Wir hoffen mit Ihnen gemeinsam, dass sich durch die Bereitstellung von medizinischen Schutz- und Behandlungsmaßnahmen für die Durchführung von Familienbildungsangeboten wieder eine gewisse Normalität einstellen wird. Bis dahin müssen und werden wir kollektive und individuelle Risikoabschätzungen vornehmen und umsetzen.

Wir sagen Ihnen allen hierbei jetzt schon zu, dabei den Schutz unserer Teilnehmer*innen und den Selbstschutz unserer Mitarbeiter*innen gleichermaßen in den Vordergrund zu stellen, fordern Sie aber ebenso dazu auf, uns durch Ihre eigenen Risikovermeidungs- und Schutzmaßnahmen aktiv dabei zu unterstützen.

Alle bereits getätigten Anmeldungen für unsere Veranstaltungen nach Ende des verordneten Verbandsverbotes bleiben auch weiterhin unter den üblichen Konditionen bestehen – sofern sie nicht in Widerspruch mit dem Hygieneschutzkonzept des PEV (basierend auf den Verordnungen und Bestimmungen der nordrhein-westfälischen Landesregierung) geraten. Das Anmeldeverfahren läuft wie bekannt weiter.

Wir werden Sie natürlich über weitere Entwicklungen und Veränderungen zeitnah an dieser Stelle informieren.

PEV-Familienbildung als verlässlicher Partner

Grundsätzlich müssen wir dafür Sorge tragen, dass das Begleitungs- und Unterstützungssystem Familienbildung allen Familien und Erziehungsbeteiligten in NRW auch weiterhin und verstärkt zur Verfügung steht. Vielleicht können wir auch unseren Beitrag dazu leisten, die aktuellen Erlebnisse von und in Familien in unseren zukünftigen Veranstaltungen ein Stück weit aufzuarbeiten.

Gelsenkirchen, 15.06.2020

Klaus Amoneit (PEV Landesvorsitzender)

Dieter Heinrich (PEV Landesgeschäftsführer)

Anke Dander & Manuel Becker (Pädagogisches Leitungsteam der PEV-Familienbildungsstätte)